

te, da es nach dieser geschenehen Nachgiebigkeit gegen die politische Verfassung, doch wegen der Einrichtung des Generalseminariums, der Angelegenheiten der Universität Löwen, und der beibehaltenen Verbesserung des Erziehungswesens, noch immer einen mächtigen Angriff von Seiten der Geistlichkeit zu erwarten hatte.

Bei der Eröffnung des Generalseminariums am 15. Jan. 1788, fanden sich auch keine Zuhörer zu den Vorlesungen der neuen Professoren ein, da der Cardinal von Frankenberg, nebst mehreren Bischöfen, die Aufhebung der bischöflichen Seminarien, dieser Pflanzschulen unfreier Denkungsart, nicht verschmerzend, die dort gebrauchten Lehrbücher und Lehrart für irrgläubig erklärten. Ihre Einwürkung war auch nicht zu verkennen, als bald darauf in Hennegau und Brabant, wegen der unterbliebenen Herstellung der Processionen und Bruderschaften, und der Einführung von Neuerungen im Erziehungswesen, die Stände sich weigerten, die Subsidien zu bezahlen. Da die Stände in Hennegau die Widersetzlichkeit am weitesten trieben, so ließ der aufgebrachte Kaiser sie mit militairischer Gewalt aufheben, und schlug, in dieser Widersetzlichkeit die durch seine Versicherung nicht befriedigten Leidenschaften ahndend, auch den Brabantern eine neue Verfassung des dritten Standes vor, den bisher nur die drei